

AUFERSTEHUNG JESU Erfindung oder Wahrheit?

Auferstehung **(AE)** kann man nur mit **althistorischen Methoden** beweisen, nicht naturwissenschaftlich. Althistorisch gesehen läuft es auf einen Indizienprozess hinaus, den wir Christen gewonnen haben.

- **Zur Quellenlage:** Evangelien sind von allen antiken Schriftstücken die, die am besten überliefert sind.
- Zeitlicher Abstand zwischen Ereignis und Aufschreiben: 30- 40 Jahre (so, wie wenn wir heute über die 68-er Aufstände von Joschka Fischer berichten oder über die WM 74, als Deutschland Weltmeister wurde. Trotz größerem zeitlichen Abstand können viele sogar noch sehr genau über ihre Erlebnisse aus der Kriegszeit berichten) Berichte über antike Ereignisse wie Alexander den Großen, Caesar etc. sind zT in weit größerem zeitlichen Abstand nieder geschrieben worden und trotzdem zweifelt niemand daran.

Hier nun eine **Reihe von Indizien**, die selbst Atheisten anerkennen und sagen: Wenn die Beweislage so ist, dann müssen wir sagen, dass die Auferstehung stattgefunden hat, auch wenn wir es nicht glauben können.

- **Das leere Grab: Augenzeugen dafür**
 - o Die Soldaten, die dazu noch bestochen wurden, zu erzählen, der Leichnam sei geklaut worden während sie geschlafen, statt gewacht hätten(Matthäus 28,11ff) Nicht gerade sehr originell für disziplinierte Soldaten.
 - o Frauen, die den Leichnam salben wollten. (Lukas 24,3)
 - o Einige Jünger Jesu (Johannes 20, 4ff).
 - o Matthäus 28,15: Von diesem Ereignis wurde noch bei der Abfassung des Evangeliums also 40 Jahre später gesprochen.
 - o Niemand in der ganzen damaligen Umgebung (Juda) bezweifelte das leere Grab, es gab aber auch keinen Jubel.
 - o Johannes 20:
 - Maria Magdalena ist alleine zum Grab unterwegs. Sie entdeckt das geöffnete Grab. Ohne rein zu gehen kehrt sie zurück und kommt mit Petrus und dem Lieblingsjünger zurück. Zunächst geht Petrus, dann Johannes in die leere Grabkammer und Johannes glaubt sofort, dass Jesus auferstanden ist Sie gehen zurück nach Jerusalem.
 - Die Leinentücher Jesu sind sorgfältig zusammengefaltet, jedes an dem Ort, an dem es rituell, nach jüdischem Gesetz hin gehörte. Sollte der Leichnam also geklaut worden sein, so hätte sich niemand die Mühe gemacht alles so hin zu legen. Die Beschreibung der Tuchaufbewahrung ist so genau, dass sie kaum später dazu gefügt worden sein kann.
 - Für das Verschwinden des Leichnams können weder die Jünger, die sich unter einander gut kannten und sehr eng zusammen waren in Frage kommen noch die Gegner, denn die hätten ihn ja nur wieder vorzeigen müssen. Also ein Unbekannter oder?
 - Maria Magdalena steht weinend vor dem Grab, sieht plötzlich zwei Engel die mit ihr sprechen.
- **Frauen als 1. Zeugen:**
- Frauen hatten in der gesamten antiken Welt keinerlei Zeugenrechte- oder nur sehr beschränkt.
- Damit, dass Jesus den Frauen zuerst erschienen ist und sie zu den Boten machte, die die AE Botschaft in die Welt hinaus tragen sollten, ehrte er die Frauen ungemein.
- Jesus zeigt damit: Die Unterdrückung der Frau in seinem Namen ist ein Unding.

- Wären die AE- Berichte nur erfundenes Machwerk, wäre diese Form der Verfassung Stümperei.
- Paulus, der im 1. Korintherbrief hieb- und stichfeste Argumente für die AE liefern will lässt die Frauen als Zeugen aus und passt sich dem Zeitverständnis an, er nennt Petrus als ersten Zeugen, dann die 12 Jünger.
- **Die Erscheinungen:**
 - o 1. Korintherbrief 15, 5ff berichtet Paulus wem Jesus alles begegnet ist. Zeitlicher Abstand: Ca. 22 Jahre nach der AE. (Ich war vor 22 Jahren 23 und kann aus dieser Zeit wichtige Ereignisse wie Führerscheinprüfung, Abi oder Examen haarklein erzählen). Er berichtet, dass viele der Zeugen heute noch leben und befragt werden können- und das war nicht nur einer sondern über 500!!! Das hätte er nicht schreiben können, wenn es nicht gestimmt hätte.
- **War Jesus wirklich tot?**
- Vor seiner Kreuzigung wurde er auf römische Art ausgepeitscht, was viele schon nicht überlebt haben.
- Danach: 6 Stunden am Kreuz fest genagelt.
- Wenn er das überlebt hätte, hätte er dann einen Stein wegrollen können, der schätzungsweise 1 ½ Tonnen wog und innen keinerlei Griffe hatte.
- Außerdem hätte er dann sichtbare Spuren der Gewalt an seinem Körper gehabt- und die Jünger hätten eher gesagt: Noch mal davon gekommen.
- Soldaten waren eindeutig überzeugt, dass er tot war, sonst hätten sie ihn nicht abgenommen. (Blut und Wasser trennen sich Johannes 19,34).
- Bewachung des Grabes: Hätten sie einem Gefangenen das Entkommen ermöglicht, so wären sie mit dem Tod bestraft worden.
- Leichnam sei gestohlen worden und anschließend AE- Gerücht:
 - o Grab war bewacht. Wenn die Soldaten selbst das Gerücht in die Welt gesetzt hätten, dass er gestohlen worden sei, dann hätten sie ja den AE- Gerüchten Einhalt gebieten können in dem sie ihn wieder vorgezeigt hätten.
 - o Außerdem waren die Jünger, psychologisch gesehen so enttäuscht, entsetzt, niedergeschlagen- selbst als sie das leere Grab gesehen hatten, dass sie nie auf die Idee gekommen wären, die AE zu behaupten.
 - o Hätten sämtliche Jünger bis zu ihrem Tod (zum Teil ja gewaltsam um Jesu willen) eine Lüge aufrecht erhalten können und dafür sogar den Tod riskiert?
 - o Niemand hatte ein echtes Motiv den Leichnam zu rauben:
 - Römer hatten ihn sowieso- und wenn, hätten sie ihn später präsentieren können.
 - Jünger waren so desillusioniert, dass sie nur enttäuscht waren und nichts mehr wollten, als schnell aus Jerusalem zu verschwinden. Petrus selbst hatte ja sogar noch den lebenden Jesus verraten. Lukas 22,54 ff

Waren die Erscheinungen nur Halluzinationen?

- Halluzinationen treten normalerweise nur bei nervösen, phantasiebegabten, klinisch Kranken oder Drogenabhängigen auf.
- Jünger passen in keine dieser Kategorien: Bodenständige Fischer, Steuerbeamte, Skeptiker.
- Halluzinationen hören nicht abrupt nach 40 Tagen auf.
- Jesus erschien seinen Jüngern zu 11 verschiedenen Gelegenheiten in einem Zeitraum von 6 Wochen.
- 500 Menschen sahen den Auferstandenen gleichzeitig. Ein oder vielleicht 2-3 können gleichzeitig eine Halluzination haben, aber nicht 500 auf einmal.
- Halluzinationserscheinungen sehr subjektiv- wie ein Gespenst. Aber Jesus hat für die Jünger Fische gebraten (Joh 21,1-14), mit ihnen gegessen (Lukas 24,42-43), führte

lange Gespräche (Johannes 21) und lehrte sie über das Reich Gottes (Apostelgeschichte 1,3).

Wirkungsgeschichte:

- Die Jünger waren Angsthasen. Sie flohen bei der Gefangennahme (Markus 14,50) verleugneten ihn überhaupt gekannt zu haben 14,72, schlossen sich aus Angst vor jüdischer Kirche und Volk ein (Johannes 20,19).
- Dass sie dann plötzlich von der Auferstehung (AE) berichteten kann nur heißen, dass sie den Auferstandenen tatsächlich erlebt hatten.
- Sie berichten nicht irgendwo davon sondern in Jerusalem direkt (Apostelgeschichte 2,22). Dort konnte man keine Legenden erzählen, denn alle hatten die Ereignisse erlebt.
- Ihre Verkündigung brachte ihnen keinen Applaus, sondern Spott, Hohn, Verfolgung, Gefangenschaft, Tod. (Apostelgeschichte 1-9). Ohne eine tatsächliche Begegnung mit dem auferstandenen Jesus hätten sie das nicht getan.
 - Erstaunlichste friedlichste Revolution der Menschheit.
 - Innerhalb von 300 Jahren war die gesamte damals bekannte Welt im Sturm genommen und zwar durch ungebildete Zöllner und Fischer.
 - Der höchste jüdische Wochentag, der Sabbat, wird nicht mehr gefeiert, stattdessen der Sonntag- und zwar schon im Neuen Testament belegt: Johannes 20,19; Apostelgeschichte 20,7. Sabbat war die Vollendung der 1. Schöpfung. AE ist der Anfang der neuen Schöpfung
 - Familie Jesu: Brüder Jesu haben ihn zu Lebzeiten für verrückt erklärt (Matthäus 12,46-50) und wollten ihn nach Hause holen, nur seine Mutter Maria war mit unter dem Kreuz. Aber schon vor Pfingsten gehörte seine ganze Familie zu den Anhängern. Apostelgeschichte 1,14; Die Familie Jesu war in den ersten Jahrzehnten der christlichen Gemeinde führend in Israel. Ein toter Jesu hätte sie wenig begeistern können und AE- Gerüchte sicher auch nicht.
 - Zweifler Thomas wird zum Glaubenden (Johannes 20, 24-31)
 - Saulus, 150%- iger Christenverfolger wird zum feurigen Evangelisten (Apostelgeschichte 9, 1-9)
 - Einmütigkeit aller Zeugen: Alle Briefe, die an unterschiedlichsten Orten, von den verschiedensten Personen, zu den unterschiedlichsten Zeiten geschrieben wurden, haben als Grundlage und Grundverständnis die Feststellung: Jesus ist auferstanden. Da das für alle normal war und niemand daran zweifelte wurde es auch nicht weiter beschrieben, sondern in den Evangelien geht es um die Frage, **wie** man mit dem AE leben kann.
 - Die Aufnahme von Pontius Pilatus ins Glaubensbekenntnis der Christen zeugt von der Tatsächlichkeit des Kreuzigungsgeschehens.

Widersprüche in den Evangelien bei den Auferstehungsberichten:

- Mal ein Engel, mal zwei, mal Maria, mal Maria und andere...
- Häufiges Stilmittel der Antike: Zur Vereinfachung der Berichterstattung wird nur die Hauptperson genannt.
- Dass die Zeugen aus unterschiedlicher Sicht Bericht erstatten ist normal und macht die Berichterstattung nur noch glaubwürdiger.
- Jünger hatten keine Notwendigkeit die Berichte zu glätten, anzupassen, zu beschönigen, denn sie waren sich sicher in dem was passiert war.

Wenn Sie jetzt Richter wären und entscheiden müssten, ob die Auferstehung statt gefunden hat, wie würden Sie entscheiden. Was würden Sie gelten lassen, was bräuchten Sie noch? Lust auf Diskussion- rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei in unseren Gesprächskreis, immer am 2. Montag im Monat, 20:00 Uhr im Gemeindehaus.